Das Luder

Oh wie lang -
ist es her,
ich vermisse dieses Luder sehr.

Tanzte abends nackt im Wind,
ich wollt ich hätt' von ihr ein Kind.

Immer wieder auf und ab,
brachte mich meist arg auf Trab.

Leckte sich -
die Lippen feucht,
ich höre wie sie,
zaghaft keucht.

Am Fenster sah sie mich ganz oft,
keine Ahnung, was sie hofft.
Eine schnelle Nummer - schieben,
dafür wär ich gern geblieben.

So schaute ich sie immer an,
fühlte mich so nah ihr dann.
Sah sie mich, natürlich klar,
sie wusste ich war hinterm Fenster, da.

Traf sie mich im Treppenhaus,
schwieg sie dann die geile Maus.
Sprach mit mir kein Wort und ging,
wusste sie denn wer ich bin?

Nächstes Mal pack ich sie an,
sprech' sie an und nehm' sie dann.
Getan hab ich's, es ist vollbracht,
was habe ich da denn bloß gemacht....

Seralgo

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk